©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

hatte, von ihrer Etiquette entfernt, am Deckel des Lädchens meiner Sammlung lebend sitzen fand, während in dem Pappkästchen bei der Etiquette und den andern gereinigten Exemplaren dieser Art, die weissen pergamentartigen Deckel der Schnecke lagen. Diese hatte also seit dem Frühjahr 1856 oder, wenn wir vielleicht annehmen wollen, dass sie aus einer spätern Zusendung aus Spanien an Professor Rossmässler stammte, doch gewiss seit dem Herbste 1856 bis Ende Februar 1861 also mindestens 4½ bis 5 Jahre ohne Nahrung in den Sammlungen gelegen und es ist nur die Frage, ob jetzt, wo keine andere auffallende Veranlassung dazu war, nicht die so rasch eingetretene Frühlingstemperatur der letzten Tage auch in ihr die Lebenskraft angefacht hatte.

Vorarbeiten zu einer Fauna
der
Land- und Süsswasser-Mollusken
Siebenbürgens
von
E. A. Bielz.

(Fortsetzung).

8. P. minutissima *Hartm.*

Syn. P. costulata Nils; P. Strobeli Gredl.

Testa pygmaea, cylindrica, obtusa, subtilissime striatula; apertura subrotunda; peristomate reflexiusculo, edentulo. Alt. ¾‴, lat. ¼‴; anfr. 5—6. Variat pariete aperturali, aut etiam palato, unidentato.

Gehäuse winzig klein, walzenförmig, stumpf, gelblich, unter dem Vergrösserungsglase zierlich gestreift; die 5—6 starkgewölbten Umgänge sind an Höhe wenig verschieden und die drei letzten einander fast gleich; Mündung beinahe rund mit etwas zurückgebogenem, weisslichem Mundsaume; Aussenrand etwas buchtig, oben in einem Bogen angeheftet; Nabelspalte deutlich bezeichnet. — Thier sehr niedlich, gelbgrau.

Varietäten:

a) mit einem Zähnchen auf der Mündungswand (Pupa costulata Nils).

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

b) mit einem Zähnchen auf der Mündungswand und einem zweiten am Gaumen (P. Strobeli Gredler, welche Bezeichnung eigentlich alle drei Formen zu umfassen bestimmt ist).—

Von diesen zwei Varietäten, welche besonders in Tirol häufig auftreten, wurde bisher in Siebenbürgen noch keine aufgefunden.

Die Art lebt an sonnigen mit Gesträuch bewachsenen Bergabhängen, auf altem Gemäuer am Boden im Moose und unter Steinen. In Siebenbürgen wurde sie bereits gesammelt: bei Hermannstadt auf den Stadtmauern, neben der Leschkircher Strasse an Feldrainen und am alten Berge; Gross-Scheuern im Pfarrersgarten, Gierelsau in den Weingärten gegen Szakadat, Talmesch auf der Landskrone, Kronstadt am Kapellenberg, am Zeidner Berg, im Tömöseher Pass, Reps am Freithum, Borszék bei der Bärenhöhle, in der Thordaer Felsenspalte, auf der Szászcsorer Burg, bei Máda, bei der Höhle Csetate boli u. s. w.

9. P. muscorum *L.*

Synon. P. marginata *Drap.*

Testa ovato-cylindrica, obtusa, fusca, nitidiuscula; anfractibus parum convexis; cervice callo albido cincta; apertura rotundata, pariete aperturali unidentato aut edentulo. Alt. $1\frac{1}{3}$—$1\frac{3}{4}$‴, lat. $\frac{3}{4}$—1‴, anfr. 6—7.

Gehäuse eirund-walzenförmig, stumpf, braunroth, fast glatt, wenig glänzend; 6—7 wenig gewölbte, sehr langsam zunehmende Umgänge; Mündung halbrund, frei oder mit einem Zähnchen auf der Mündungswand; Mundsaum zurückgebogen aussen mit einem Wulst umgeben; Nabel bald mehr, bald weniger deutlich bezeichnet.— Thier hellgrau; Hals, Rücken und Fühler schwärzlich.

Es lebt dieses Schneckchen, das nur in der Grösse und dem bisweilen fehlenden Zähnchen der Mündungswand etwas varirt, unter Moos, abgefallenem Laub, faulem Holz und Steinen an sonnigen Berglehnen, in Gärten und altem Gemäuer. Wir sammelten diese Art in Siebenbürgen: in Hermannstadt auf den Stadtmauern, im Irrenhausgarten u. a. a. O.; Hammersdorf im Pfarrersgarten und am Berge bei den Teichen, Gross-Scheuern im Pfarrersgarten, Michelsberg am Burgberge, Zoodt, Talmesch an der Landskron, Girelsau, Freck bei der Oelmühle, Kerz, Reps auf der Burg, Kronstadt am Kapellenberg, schwarzen Thurm u. s. w., Tartlau bei Kronstadt, an der Hargitta auf der Parajder Strasse, Gyergyó-Toplitza, Borszék, Tölgyes, Rodna am Dombhát, Magyar-Léta, Torotzko-Ujfalu, Elisabethstadt, Birthelm, Zalathna, Csib, Bergort Boitza, Vormága, Szászcsor auf der Burg, Vajda-Hunyad am Fusse des Schlosses, Dobra, Kis-Kálán, beim Wasserfall von Unter-Vidra u. s. w.

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften, Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

10. P. triplicata *Stud.*

Syn. P. bigranata Rossm.

Testa subcylindrica, obtusa, rimata, fusca, sericea; anfractibus convexis; cervice concolore, non calloso; pariete aperturali (columella et fauce) unidentata. Alt. $1\frac{1}{4}$, lat. $\frac{3}{4}'''$; anfr. 6—7.

Gehäuse etwas zarter und kleiner als von P. muscorum, mit gewölbtern Umgängen, fein gestreift, seidenglänzend; Nacken gewölbt, aber ohne den weissen Wulst; Nabel klein, aber deutlicher wie bei der vorigen Art, Mündung rundlich, auf der Mündungswand und am Gaumen nach unten ein Zähnchen; das sonst auch auf der Spindel befindliche Zähnchen, welches mit den beiden andern der Art den Namen verliehen hat, fehlt bei unsern Exemplaren immer *). — Thier grau mit zwei dunkeln Streifen über dem Rücken und mit schwärzlichen Fühlern.

Wir sammelten diese Art vorzüglich im Kalkgebirge, dann auf alten Mauern an den Wurzeln des Grases und im Moose bei der Höhle Csetate boli im Schielthal, bei Máda, Csib, am Kecskekö, in der Klause von Intragáld, in der Koppánder, Thordaer und Torotzkoer Felsenspalte, am Zeidner Berge, am Fusse des Törzburger Schlosses, im Walde vor dem Cordonsposten Gutzán, am Bucsecs und auf den Stadtmauern beim Sagthor und im jungen Walde bei Hermannstadt. — Die Exemplare mehrerer Fundorte zeichnen sich durch einen kleinen Eindruck am Nacken aus; die aus dem jungen Walde bei Hermannstadt haben einen stärkern Glanz und der letzte Umgang ist etwas breiter als die vorhergehenden, so dass diese Form etwas an P. inornata Mich. erinnert.

C. Vertigo Müll.

11. P. septemdentata *Fér.*

Syn. P. antivertigo Drap.

Testa pygmaea, dextrorsa, ovata, glabrata, nitens, castanea, apertura sinuosa, 7-dentata, dentibus binis in pariete aperturali et palatali, tribus in columella. Alt. $1'''$, lat. $\frac{2}{5}$—$\frac{1}{2}'''$; anfr. 5. Variat dentibus 6—9.

Gehäuse sehr klein, eiförmig mit bauchigem stumpfkegeligem Gewinde, glatt oder fein unregelmässig gestreift, glänzend, durchsichtig, lebhaft kastanienbraun; Umgänge 5, mässig gewölbt, ziemlich schnell zunehmend, der vorletzte gross und bauchig, der letzte gekielt und am Nacken wulstig-aufgetrieben; Mündung durch den Eindruck des Aussenrandes unregelmässig herzförmig,

---

*) Wir haben daher in Siebenbürgen blos die Varietät Pupa bigranata Rossm.

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

6—9zähnig, in der Regel sind aber 7 Zähne vorhanden, nämlich 2 auf der Mündungswand, 3 auf der Spindel (unter diesen der oberste sehr kleine in dem Winkel nächst der Mündungswand gelegen), dann zwei grosse aussen sichtbare Falten am Gaumen, wovon der untere beträchtlich nach Innen verlängert ist; bei alten Stücken ist ober und unter den beiden Gaumenzähnen noch je ein kleines Zähnchen; Mundsaum schwach zurückgebogen, die Ränder durch eine dünne weisse Schwiele verbunden, der Aussenrand buchtig eingedrückt und oberhalb dieses Eindrucks hackenartig vorgezogen. — Thier schwarzgrau.

Die Art lebt auf sumpfigen Wiesen und am Rande der Gräben und Teiche, am Boden unter Moos, abgefallenem Laub, Holzwerk und Steinen. Wir fanden sie in Siebenbürgen bereits bei Hermannstadt im jungen Wald, auf den Fleischerwiesen, dann in den Gärten und auf den Wiesen gegen Hammersdorf, Freck bei der Oelmühle, Porumbak oberhalb der Glashütte u. s. w.

12. P. pygmaea *Drap.*

Testa pygmaea dextrorsa, ovato-cylindracea, obtusata, nitidula, fusca; apertura seminvata, 5-dentata, dentibus: 1 in pariete aperturali, 2 in columella, 2 in palato, quorum inferior in plicam elongatus est. Alt. $^3/_4$‴, lat. $^1/_2$‴; anfr. 5. Variat columella dentibus 3, palato 3—4 dentato.

Gehäuse winzig-klein, rechtsgewunden, walzig-eiförmig mit stumpfem Wirbel, glatt, mattglänzend, durchscheinend, gelbbraun; Umgänge 5, gewölbt; Nacken mit einer starken Wulst und dahinter eingedrückt; Nabel punktförmig; Mündung halbeiförmig, 5-zähnig: 1 Zahn auf der Mündungswand, 2 Zähne auf der Spindel, wovon der untere meist sehr klein, bisweilen in zwei getheilt ist, endlich zwei Zähne am Gaumen, wovon der obere mehr vorne am Mundsaum steht, der untere faltenartig verlängert ist (sehr selten sind 3 oder 4 Zähnchen am Gaumen vorhanden); Mundsaum etwas zurückgebogen, weisslich, durch eine weissliche Schwiele auf der Mündungswand verbunden, der Aussenrand eingedrückt.— Thier blaugrau, der Hals und die obern Fühler schwarz.

Sie lebt ebenfalls auf Wiesen und in Gärten der Niederung im Grase am Boden und man kann sie besonders bei Ueberschwemmungen und im Frühjahr auf dem Schneewasser im angeschwemmten Gemiste, dann in der Heuernte unter den trocknen Heumaden, wenn man diese aussiebt, häufig sammeln, wo man dann mitunter in ihrer Gesellschaft auch einzelne Stücke der Pupa septemdentata und Venetzii, so wie zahlreiche Carychium minimum, Helix pulchella, Bulimus lubricus und andere kleine Schnecken erhält. Wir fanden diese Art in Siebenbürgen bereits bei Hermannstadt im jungen Wald, auf der Fleischerwiese, auf den Wiesen gegen Ham-

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften, Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

mersdorf, im Irrenhausgarten und am Reussbach; Gross-Scheuern, Neudorf (bei Hermannstadt) und Girelsau in den Pfarrersgärten, Talmesch am Fusse der Landskron, Ober-Porumbak bei der Glashütte, Unter-Venitze, Törzburg, Kronstadt am Kapellenberg, Tömöscher Pass, Bácsfalu, Csik-Tusnád beim Bade, beim Bade Kéroly, Borszék, Tölgyes Wiesen gegen Preszekár, Reps am Freithum, Mediasch, Torotzko-Ujfalu u. s. w.

13. P. pusilla *Müll.*

Syn. P. Vertigo Dr.

Testa pygmaea, sinistrorsa, oblongo-ovata, apice attenuato, obtusa, nitida, striatula, fulva; apertura 6-dentata, dentibus binis in pariete aperturali, in columella et in palato. Alt. $^3/_4'''$, lat. $^1/_2'''$; anfr. 5.

Gehäuse winzig-klein, linksgewunden, länglich-eiförmig, nach der stumpfen Spitze allmählig verschmälert, äusserst fein gestreift, dünn, fast durchsichtig, horngelb; Umgänge 5, ziemlich gewölbt, der letzte an der Basis zusammengedrückt; Nacken hinter dem Mundsaume nach unten wulstig-aufgetrieben; Mündung fast halbeiförmig, 6-zähnig: je 2 Zähne auf der Mündungswand, auf einem schiefen Wulst der Spindelsäule und am Gaumen, wo mitunter ganz unten noch ein drittes schwaches Zähnchen sich befindet; Mundsaum dünn, schwach zurückgebogen, innen röthlich, der Aussenrand in der Mitte buchtig eingedrückt. — Thier weiss, der Nacken und die Fühler aschgrau.

Diese Art lebt mehr auf Bergen, besonders in steinigen Gegenden, und ist weit seltener als die beiden Vorigen. Wir sammelten sie bisher in Siebenbürgen blos auf der Burgruine von Szászcsor unter dem Mauerschutt und am Kapellenberg bei Kronstadt.

14. P. Venetzii *Charp.*

Testa minima, sinistrorsa, ovata, striata, fusca; apertura subcordata; cervice longitudinaliter sulcata; fauce coarctata; plica palatali media longa, antice denticulifera, postice decurvata; pariete aperturali bidentato; columella unilamellata. Alt. $^3/_4'''$, lat. $^1/_3'''$; anfr. 5.

Gehäuse winzig-klein, linksgewunden, gelbbraun, deutlich gestreift, durchsichtig, glänzend; Nacken mit einer vertieften Längsfurche, an der Basis höckerig; Mündung wegen des starken Eindruckes des Aussenrandes fast herzförmig; Schlund verengert; auf der Mündungswand zwei fast gleiche Zähnchen; auf dem Gaumen, entsprechend der Nackenfurche, eine lange, vorn ein Höckerchen tragende, hinten herabgekrümmte Falte, unter deren vorderm Ende fast immer ein kleines Zähnchen steht; die Spindel

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

mit einer starken schiefen Lamelle; Mundsaum zurückgebogen, ober dem Eindrucke des Aussenrandes bogig vorgezogen. — Thier bläulich-weiss, die Fühler und zwei Streifen über dem Rücken graublau, die Augen schwarz.

Auf feuchten, moosigen Wiesen in Siebenbürgen selten. Wir sammelten sie hier erst bei Hermannstadt nächst der Schreiermühle und auf Wiesen gegen Hammersdorf, am letztern Orte in Gesellschaft der Pupa pygmaea.

(Fortsetzung folgt.)

Redaktion: **Der Vereinsausschuss.**

Buchdruckerei v. Closius'sche Erbin.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt. Fortgesetzt: Mitt.der ArbGem. für Naturwissenschaften Sibiu-Hermannstadt.

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: 12

Autor(en)/Author(s): Bielz Eduard Albert

Artikel/Article: Vorarbeiten zu einer Fauna der Land- und Süsswasser- Mollusken Siebenbürgens 63-68